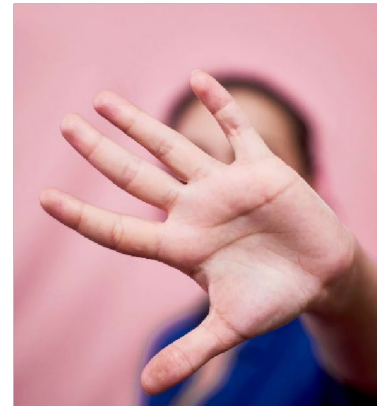


16. Fachinformation der Fach- und Koordinierungsstelle gegen Gewalt in Einrichtungen (Fachstelle KogGE)

Ausgabe Mai 2026

Liebe Leser:innen, wir heißen Sie herzlich willkommen zur 16. Fachinformation.

Viel Freude beim Lesen!
Ihre Fachstelle KogGE



Was ist in den letzten Monaten innerhalb der Fachstelle KogGE passiert?

- ✚ Entwicklung von 2.0 Workshopkonzepten. Haben Sie in Ihrer Einrichtung schon einen Workshop 1.0 von uns erhalten? Dann wird Sie das Kapitel „Workshop-Ecke“ in der Fachinformation besonders interessieren.
- ✚ Für Sie, Ihre Klient:innen und Ihre Einrichtungen entwickeln wir in den kommenden Monaten sogenannte **Starterboxen für die Workshops** - wir sind schon voll dabei! Das heißt, wir möchten Ihnen eine „Anleitung“ mit Materialien und Methoden an die Hand geben, um selbstständig Workshops durchführen zu können. Die Workshop-Starterboxen sollen langlebig sein. Nur Materialien, die verbraucht werden, wie beispielsweise Klebepunkte, müssen Sie nach und nach neu anschaffen. Es besteht auch die Möglichkeit einer individuellen Weiterentwicklung. Sobald die Workshop-Starterboxen bestellt werden können, erfahren Sie es in einer unserer Fachinformationen.
- ✚ Die KogGE hat sich bei verschiedenen Veranstaltungen und Gremien, wie z.B. Netzwerktreffen der EUTB in Sachsen, dem verbandsübergreifenden Fachtag Soziale Teilhabe der Suchtverbände und dem Lenkungsausschuss zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt vorgestellt und vernetzt sowie vor allem das Thema ins Bewusstsein gerufen und dafür sensibilisiert.
- ✚ Feedback zu Gewaltschutzkonzept-Entwürfen der Einrichtungen wurde gegeben.
- ✚ Die Weiterführung und Finanzierung der Fachstelle KogGE über den 1. Juli 2027 hinaus ist eine Daueraufgabe. Wir sind dran und befinden uns im Austausch mit verschiedenen Akteur:innen.
- ✚ Weiterentwicklung Materialien. **NEU: „Handlungsschritte für Fachkräfte bei Mobbingverdacht in Einrichtungen oder Gruppen“** – Ist Ihr Interesse geweckt? Schreiben Sie uns eine E-Mail an kogge@awo-sachsen.de.
- ✚ Wir haben ein **Filmgespräch zum Kinofilm „Luisa“** im Zentralkino durchgeführt. Nach dem Film fand ein reger Austausch und eine konstruktive Diskussion mit den Kinobesucher:innen statt. Unter den Besucher:innen befanden sich nicht nur Fachleute, Selbstvertretungen und Expert:innen in eigener Sache, sondern auch Menschen, die sich einfach einmal mit dem Thema auseinandersetzen und die Tabuisierung durchbrechen wollten. Wir danken allen, die gekommen sind und sich an der Diskussion nach dem Filmgespräch beteiligt haben. Hier noch einmal unsere Kinoempfehlung: **„Luisa“** deckt auf, enttabuisiert, sensibilisiert, bringt Menschen ins Gespräch und regt zur Selbstreflexion an. Der Film thematisiert nicht nur sexuelle Gewalt, sondern auch den Umgang in den Einrichtungen (alle Ebenen), strukturelle und verbale Gewalt sowie Veränderungen (in Person, in Gruppe, im System) nach einem Gewaltvorfall. Er schafft das Bewusstsein, immer wieder genau hinzuschauen, zu fragen, Sicherheit zu geben und die Klient:innen ernst zu nehmen. Mit wenigen Vorstellungen läuft **„Luisa“** noch im [Zentralkino Dresden](#).

Impressionen vom Filmgespräch



In eigener Sache

Einladung zum Digitalen Fachaustausch – „Ist das schon Gewalt?“

Wir laden Sie herzlich dazu ein, am digitalen Fachaustausch zu „Ist das schon Gewalt? – Verständnis für den Gewaltbegriff und den Umgang mit Gefühlen“ teilzunehmen. Das Wort Gewalt kennen alle Menschen. Gemeinsam mit [mutlunia](https://www.mutlunia.de) werden wir uns im digitalen Fachaustausch zu den Fragen: „Was ist Gewalt?“ und „Wie spreche ich über Gefühle?“ austauschen.

Wann? 01.07.2026, 9 – 12 Uhr

Wo? Digital via Zoom

Für Wen? Für Selbstvertretungen, alle Einrichtungsformen und Interessierte

Die Teilnahme an dem digitalen Fachaustausch ist kostenlos und die Anmeldung ist ab sofort via E-Mail an kogge@awo-sachsen.de möglich. Bitte senden Sie uns für Ihre Anmeldung folgende Informationen zu: **Name, Vorname und Institution**. Wir freuen uns auf einen regen Austausch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, seien Sie schnell.

Save the Date – weiterer digitaler Fachaustauschtreffen in 2026

09.09.2026

„Vorstellung unserer Workshop-Starterbox“

05.10.2026

„Mobbingprävention“ mit Sebastian Kubasch (Projektentwickler und Präventionsexperte)

„Workshop-Ecke“: Gemeinsam aktiv werden

In der „Workshop-Ecke“ geben wir Einblicke in unsere Praxis: Anhand von Interviews und konkreten Workshop-Beispielen zeigen wir, wie Austausch, Beteiligung und Wissenstransfer mit und für Menschen mit Behinderungen gelingen können.

Diesmal: die Fachstelle KogGE stellt das WS 2.0 Konzept „verbale und körperliche Gewalt – Kein Täter sein!“ vor.

In unseren Workshops mit und für Menschen mit Behinderungen zeigen wir, wie Gewaltschutz und Stärkung im Alltag einfach gelingen können. Die Methoden sind leicht umzusetzen und können von Ihnen selbst durchgeführt werden. Mit der folgenden kurzen Vorstellung möchten wir Sie ermutigen, eigene Workshops mit wenig Aufwand, aber großer Wirkung anzubieten.

Titel des Workshops

„Verbale und körperliche Gewalt – Kein Täter sein“ mit Fokus auf Gefühlsebene und Wege, mit Wut umzugehen

- Ursachen und Folgen für mich und andere!
- Was kann ich tun, damit es nicht passiert?

Ziel des Workshops

Die Teilnehmenden lernen den Unterschied zwischen verbaler Gewalt, körperlicher Gewalt und „keiner Gewalt“. Sie sprechen darüber, warum Gewalt passieren kann, welche Folgen sie für andere und für sie selbst hat und was sie tun können, bevor es zu Gewalt kommt. Die zentrale Botschaft ist: **Gefühle zeigen ist erlaubt - Gewalt hat keinen Platz!**

Ablauf in einfachen Schritten

1. Ankommen und Regeln besprechen (Wie sprechen wir heute miteinander?)

Zum Beispiel: Wir hören zu. Wir lachen niemanden aus. Jede Person darf Stopp sagen. Niemand muss etwas erzählen.

2. Gewalt erkennen

Die Gruppe sammelt und sortiert eigene und mitgebrachte Beispiele (beispielsweise an einem Flipchart): Ist das Gewalt oder keine Gewalt?

Zum Beispiel: anschreien, drohen, schubsen, weggehen wenn ich wütend werde, Stopp sagen.

3. Selbstreflexion: Habe ich das selbst schon gemacht?

Die Teilnehmenden schauen sich die sortierten Beispiele noch einmal an. Sie überlegen für sich: **Habe ich das selbst schon einmal gemacht?** Mit Klebepunkten können sie markieren, was zutrifft. Es gibt keine Konsequenzen und keine Bewertung. Es geht nur darum, ehrlich auf sich selbst zu schauen und wahrzunehmen: Was fühle ich dabei?

4. Über Auslöser und Folgen sprechen

Warum kommt es zu Gewalt? Was macht mich wütend? Was kann nach Gewalt für die betroffene und ausübende Person passieren?

Zum Beispiel Angst, Ärger, Schuldgefühle oder Ausgrenzung, Freund:innen/Familie verlieren.

5. Warnzeichen erkennen

Die Teilnehmenden überlegen: Woran merke ich, dass ich wütend werde?

Wo fühle ich das? Eine Gute Methode ist hier auch der Spiegel – wie sehe ich aus, wenn ich wütend bin / fröhlich bin? Welchen Unterschied sehe ich und die anderen Teilnehmenden? Gibt es überhaupt einen Unterschied?

6. Andere Wege als Regelwerk sammeln

Die Gruppe sammelt einfache Möglichkeiten mit aufsteigenden Gefühlen wie Wut, Nervosität oder Traurigkeit umzugehen: tief atmen, Hände auf den Bauch legen, den Raum verlassen, bis 5 zählen oder Hilfe holen.

7. Abschluss

Zum Abschluss bekommen die Teilnehmenden ausgedruckte Karten mit einfachen Ideen: Was kann ich tun, wenn ich wütend werde? (Siehe Bilder)

Die Teilnehmenden wählen aus, was zu ihnen passt, also was sie tun würden und kleben die Karten auf ein eigenes Raster. Sie können auch malen oder schreiben, der Kreativität ist freien Lauf gelassen. So entsteht ein persönlicher Plan für schwierige Situationen im Alltag.

Tipps für die Praxis

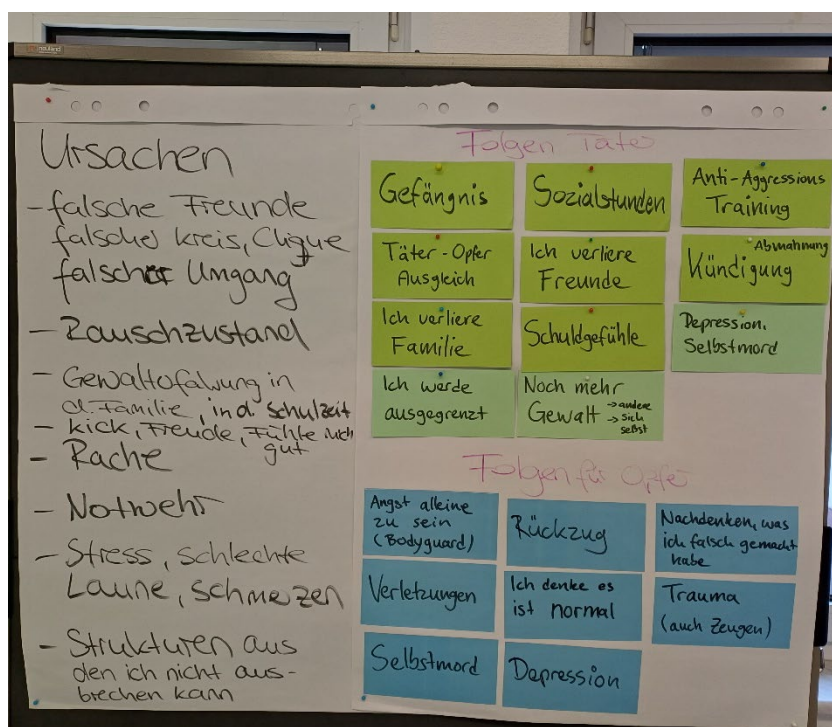
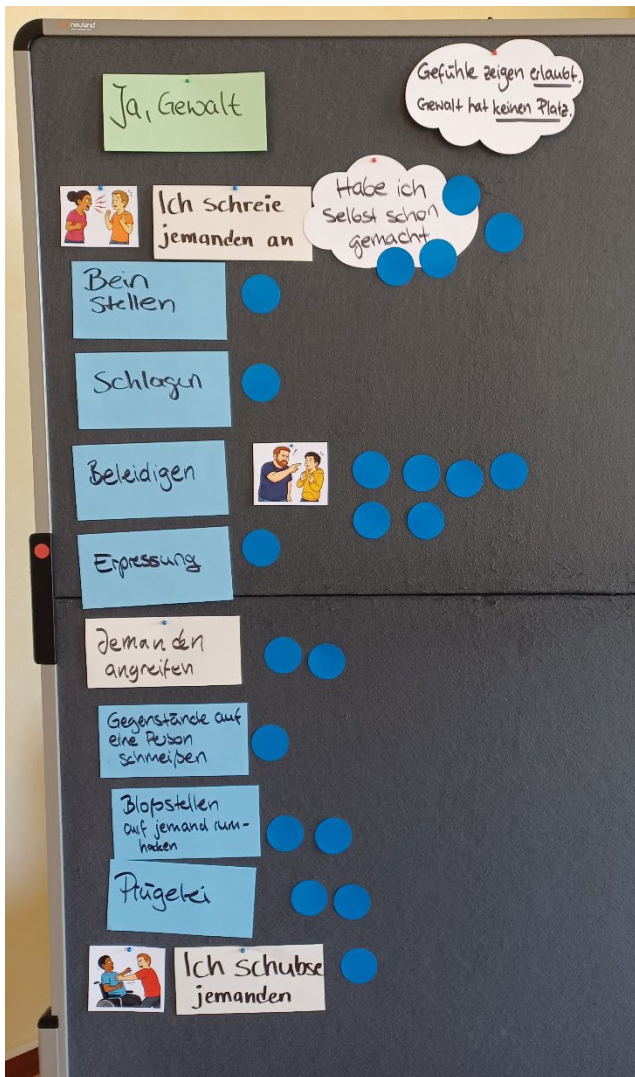
- Kleine Gruppen haben eine größere Wirkung und Sie können intensiver individuell auf Teilnehmende eingehen. Wir empfehlen maximal 10 Teilnehmende.
- Pausen sind wichtig.
- Ruhiger Raum und Platz, jetzt ist die Zeit der Teilnehmenden. Das heißt, sie sollten nicht gestört werden, wie etwa in einem Speisesaal.
- Leichte Sprache -> STOPP-Leichte Sprache Schilder, damit jede:r folgen kann. Mit Bildmaterial arbeiten.

Materialien & Vorlagen

- Flipchart
- Pinnwand
- Klebepunkte
- Moderationskarten (Empfehlung Magnetische Moderationskarten)
- Permanentmarker
- Piktogramme Reinhild – Kassing

- Fälle, Beispiele der Einrichtung aus dem Alltag
- Ausgedruckte Handlungskarten „Was kann ich tun?“ und ein Raster zum Aufkleben der Handlungskarten.

Beispiel-Bilder





Medien-Kindersicher

Sichere Mediennutzung ist ein wichtiger Teil von Gewaltprävention – für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, mit und ohne Behinderungen und alle, die sie begleiten. Auf der Internetseite „[Medien-kindersicher.de](https://www.medien-kindersicher.de)“ finden Eltern, Bezugspersonen und Fachkräfte hilfreiche Tipps, wie Kinder im Internet besser geschützt werden können. Die Informationen eignen sich auch gut für Menschen mit Behinderungen, da die Inhalte klar strukturiert, Schritt für Schritt erklärt sind und auf der Seite „In Leichter Sprache“ angeklickt werden können. Die Webseite zeigt unter anderem:

- wie internetfähige Geräte von der Zielgruppe sicher eingestellt werden können,
- wie Apps „kindersicher“ genutzt werden können,
- wie wichtige Einstellungen Schritt für Schritt vorgenommen werden.

Ein besonderer Fokus liegt darauf, gemeinsam mit der Zielgruppe über Medien zu sprechen und Einstellungen zusammen vorzunehmen. So wird die Zielgruppe aktiv einbezogen und lernt, Medien verantwortungsvoll zu nutzen. Getestet werden unter anderem: Smartphone, Spielkonsolen, Smart-TV und Smartwatches. Wir empfehlen „[Medien-kindersicher.de](https://www.medien-kindersicher.de)“ als hilfreiche Unterstützung für Fachkräfte und Einrichtungen – auch im Kontext von inklusiver Medienbildung und Gewaltschutz.

[Zur Webseite: Medien-Kindersicher in Leichter Sprache](https://www.medien-kindersicher.de)

Leitfaden „Auf Augenhöhe“ zur Darstellung von Menschen mit Behinderung

Der Leitfaden „**Auf Augenhöhe**“ zeigt praxisnah, wie Menschen mit Behinderung in Texten, Bildern, Interviews und Öffentlichkeitsarbeit respektvoll, selbstbestimmt und ohne Klischees dargestellt werden können. Nutzen Sie den Leitfaden als Orientierung, wenn Sie Beiträge, Fotos, Materialien oder Gespräche planen und dabei Sprache, Bildauswahl und Perspektiven kritisch prüfen möchten.

[Zur PDF: Leitfaden "Auf Augenhöhe"](#)

Materialsammlung: Rechte- und Schutzkonzepte von der Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt

Die Seite der **Landesfachstelle PsG.NRW** bietet einen strukturierten Überblick über Rechte- und Schutzkonzepte, ihre zentralen Bausteine und ergänzende Materialien für die praktische Umsetzung. Auch wenn der Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendhilfe liegt, lassen sich viele Inhalte – zum Beispiel Risiko- und Potenzialanalyse, Leitbild, Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Rehabilitation – gut auf den Bereich der Eingliederungshilfe übertragen. Nutzen Sie die Seite als Orientierung, um bestehende Gewaltschutzkonzepte zu prüfen, weiterzuentwickeln oder einzelne Bausteine für die eigene Einrichtung anzupassen.

[Zur Materialsammlung: Rechte- und Schutzkonzepte](#)

Strong NRW – Stark gegen Online-Gewalt und Cybergrooming

Die Webseite **STRONG NRW** informiert über Online-Gewalt und Cybergrooming und bündelt Materialien, Schutzmaßnahmen, Unterstützungsangebote und Veranstaltungen für Fachkräfte. Auch wenn der Schwerpunkt auf Kindern und Jugendlichen liegt, können viele Inhalte für die Eingliederungshilfe adaptiert werden – besonders mit Blick auf digitale Teilhabe, Schutz vor sexualisierter Online-Gewalt, Gesprächsführung, Grenzen und Einverständnis. Nutzen Sie die Seite als Orientierung, um digitale Risiken in Gewaltschutzkonzepten stärker mitzudenken und passende Präventions- oder Schulungsangebote zu entwickeln.

[Zur Webseite: Strong NRW](#)

Worauf legt die Fachstelle KogGE in den nächsten Monaten ihr Augenmerk?

- ✚ Wissensvermittlung: Workshops durchführen. **Noch haben wir Kapazitäten** - Melden Sie sich jetzt per Mail kogge@awo-sachsen.de für einen **WS 1.0** und/oder einen **WS 2.0** an
- ✚ (Weiter-)Entwicklung von praxisnahen Materialien
- ✚ Entwicklung: Workshop-Starterboxen und Postkarten
- ✚ Wir sind dabei beim Fachtag für Selbstvertretungen „**Unsere Stimme, unsere Zukunft – Mut zur Mitwirkung und Mitbestimmung**“ am 03.06.2026 und geben einen Workshop zum Thema „**Frauenbeauftragte und Werkstattatrat: gemeinsam stark für Schutz vor Gewalt**“
- ✚ Einrichtungen und Dienste dabei unterstützen, Gewaltschutzmaßnahmen fest zu verankern und umzusetzen
- ✚ Entwicklung einer Publikation in Kooperation mit der BGW: DGUV Information – Wirksamer Gewaltschutz in Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen/Integrationsfirmen
- ✚ Durchführung digitaler Fachaustausche




GEMEINSAM
SENSIBILISIEREN
WOLLEN
ACHTEN
REFLIEKTIEREN
VERTRAUEN
SEHEN
SICHERHEIT GEBEN
HELFEN
AUSTAUSCHEN
HINTERFRAGEN
ZUHÖREN

Weiter- und Fortbildungstipps






- ✚ [Herausforderung Zukunft: Sinnvolle Gewaltprävention und Deeskalation durch emotionale Begleitung und psychosoziale Assistenz](#)
- ✚ [Frauen-Beauftragte und Werkstatt-Rat - „Gesprächsführung in 2 Teilen“](#)

-  [Schulungen für Frauenbeauftragte](#)
-  [Rechtliche Aspekte in der Beratung bei sexualisierter Gewalt](#)
-  [Das Trauma der Gewalt - Traumagerechter Umgang mit betroffenen Frauen](#)
-  [SOS Digital](#)
-  [Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg](#)
-  [Warum, wozu und wie Schutzkonzepte? Basissensibilisierung für Fachkräfte in der Eingliederungshilfe](#)
-  [Seminare zu Gewaltprävention](#)
-  [Trainings zu Bedrohungsmanagement und Gewaltprävention](#)
-  [E-Learning Unterweisung Gewaltschutz](#)
-  [Frauen gegen gewalt - Fortbildungen](#)

Veranstaltungstipps

-  [8. LandesPräventionstag \[LPT8\] am 16./17. November 2026 in Dresden](#)
-  [Save the Date: Fachtagung zum Sexualstrafrecht](#)
-  [Save the Date: FACHTAG DIGITALE GEWALT : Erkennen - Einordnen - Handeln](#)

Literatur / Hilfreiche Webseiten

-  [Zanzu, mein Körper in Wort und Bild](#)
-  [Andererseits: Hauptsache du kriegst kein Kind - Neue Doku](#)
-  [Kraft-Rucksack Für Frauen* mit Gewalt-Erfahrung](#)
-  [Suse-hilft.de](#)
-  [Sexualisierte Gewalt durch Geschwister](#)
-  [Betriebliche psychologische Erstbetreuung \(bpE\) für Menschen mit geistiger Behinderung nach Extremereignissen](#)
-  [herzfroh 2.0. Broschüre in Leichter Sprache u. a. zu Grenzen und Sexualität](#)
-  [Kohlhammer-Publikation "Sexualität unbehindert leben - Rechte, Wirklichkeiten, Forderungen"](#)
-  [Informationsmaterialien für Frauen von Gesine Intervention](#)

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2026.

Unsere Fachinformationen finden Sie auch auf unserer [Webseite](#).

Herzliche Grüße
Judith Assenheimer und Nino Syckor

Kontakt

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.
Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Judith Assenheimer 0351-84704 555, kogge@awo-sachsen.de
Nino Syckor 0351-84704 566, kogge@awo-sachsen.de

Wenn Sie die Fachinformation nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an kogge@awo-sachsen.de.